

zualistischen Rationalisierung vorhanden ist, zum anderen aber die dadurch entstandenen Kapazitätslücken (an sich sind es gar keine!) mit „objektiv“ begründeten Überstunden verdeckt werden sollen.

Das ist ein ideologisches Problem. Dahinter verbirgt sich noch mehr. Für einen Teil unserer Belegschaft sind die Mehreinkünfte, die durch die Überstunden erreicht werden, zur Gewohnheit im persönlichen Haushalt geworden. Und wir selbst erinnern unsere Genossen und Kollegen zu wenig daran, daß eine solche Entwicklung nicht der Erfüllung unserer Hauptaufgabe, nämlich der allseitigen Stärkung der Republik, dient. Aber teilweise ist es sogar so, daß die hohe Zahl der Überstunden sogar mit der Notwendigkeit der allseitigen Stärkung der Republik begründet wird.

Ich denke, es ist höchste Zeit, an dieses Problem politisch heranzugehen. Es ist doch in unserer sozialistischen Gesellschaft so, daß es nicht zweierlei Disziplinen gibt, eine auf der Grundlage des Planes und eine andere außerhalb desselben.

Bewußte Disziplin macht die Erfüllung der Planaufgaben in der normalen Arbeitszeit zu einer sozialistischen Verhaltensnorm. Ich bin mir natürlich im klaren darüber, daß eine vertretbare Größe an Überstunden notwendig sein wird. Wir können einfach an der Tatsache nicht vorbei, daß es zum Beispiel bei der reibungslosen, also kontinuierlichen Materialversorgung noch immer einige Bilanzschwierigkeiten gibt, die wir besser beherrschen lernen müssen. Mir geht es um die Disziplin, die auf die sorgfältige Vorbereitung der Produktion, auf das Einhalten des technologischen Regimes und die allseitige Erfüllung unserer staatlichen Aufgaben orientiert. Das erfordert, daß wir uns besser unserer politisch-erzieherischen Aufgaben bewußt werden und die Einheit von politischer, ideologischer und ökonomischer Leitung besser gewährleisten.

Funktionäre und Massenorganisationen, wurden ebenso wie in der Betriebszeitung, in der Sichtagitation, besonders aber auch im Partei- und FDJ-Lehrjahr spezifische Probleme und Erkenntnisse aus den Materialien des Parteitages behandelt. Die APO-Leitungen, die gesellschaftlichen Organisationen und staatlichen Leiter arbeiteten Pläne zum Studium und zur Auswertung der Materialien aus.

**DER LEHRER HAT DAS WORT**

## Von den Kreisdelegiertenkonferenzen

# Enges Vertrauensverhältnis - wie erreichen wir das?

**Peter Sauer, Schmelzer im Martinwerk I des Rohrkombinates Riesa, Mitglied der Kreisleitung Riesa**

Die Genossen unserer APO im Martinwerk I des Rohrkombinates Riesa konzentrieren sich gegenwärtig auf die Auswertung der Materialien des XXIV. Parteitages der KPdSU. Wir bemühen uns, die daraus gewonnenen Erkenntnisse zu nutzen, um die Beschlüsse des 14. und 15. Plenums noch besser zu erfüllen. Diese Dokumente bestimmen unsere tägliche politische Arbeit.

Da eine massenwirksame politische Arbeit in den Kollektiven weder durch allgemeine Appelle noch durch irgendwelche routinemäßigen Maßnahmen erreicht wird, entschloß sich die APO-Leitung, einen anderen Weg zu gehen. Wir sind uns mit den Parteigruppenorganisatoren und allen Genossen darin einig, daß der

mmseemam a i ; m himvpi ir eawffMSH

Diese wirksame politische Massensarbeit trug mit dazu bei, daß die Freundschaftsbande mit der KPdSU und dem sowjetischen Volk noch enger wurden. Das zeigt sich in vielen persönlichen, oft auch zu Herzen gehenden Stellungnahmen der Werktätigen.

Zu Ehren des XXIV. Parteitages der KPdSU verwirklichte das Werkkollektiv die Verpflichtung, per 31. März 1971 eine anteilmäßige Jahreserfüllung des Exportes gegenüber der Sowjetunion von 30 Prozent zu errei-

chen. Das ist Ausdruck eines echten proletarischen Internationalismus, der sich unter Führung der Parteiorganisation in hohen Ergebnissen im sozialistischen Wettbewerb wider spiegelt. Davon zeugt auch die Gewinnung von 128 Mitgliedern für die DSF in der Zeit vom 1. Januar 1971 bis zum 25. Jahrestag der Gründung unserer Partei.

Unsere Parteileitung betrachtet es in Auswertung des XXIV. Parteitages der KPdSU als eine ihrer Hauptaufgaben, die gesamte politisch-ideologische Über-